

## **Soforthilfe für die Opfer angelaufen**

Die Zahl der Toten ist nach dem verheerendsten Erdbeben seit vier Jahrzehnten auf mindestens 500 gestiegen

Stuttgart - Nach dem schweren Erdbeben an der Küste von Peru ist die Soforthilfe angelaufen. "Dringend benötigt werden vor allem Kleider und Decken, denn nachts ist es sehr kalt", berichtete der Leiter des Regionalbüros Lateinamerika der Diakonie Katastrophenhilfe, Michael Jordan, der auf dem Weg in das Erdbebengebiet ist. "In der Hafenstadt Pisco, die am schlimmsten zerstört worden ist, mussten die Menschen unter freiem Himmel übernachten." Die Versorgung in der Erdbebenregion sei allerdings schwierig, so Jordan weiter. Die wichtigste Verbindungsstraße sei zum Teil zerstört.

Die Zahl der Toten nach dem verheerendsten Erdbeben seit vier Jahrzehnten ist auf mindestens 500 gestiegen. Rettungsmannschaften suchen trotz heftiger Nachbeben verzweifelt in den Trümmern nach Überlebenden der Katastrophe, befürchten aber wegen zahlreicher Verschütteter einen drastischen Anstieg der Opferzahl. Zirka 85.000 Menschen sind nach bisherigen Angaben durch das Erdbeben obdachlos geworden, berichtet die Diakonie Katastrophenhilfe, knapp 17.000 Häuser zerstört worden.

Besonders schwer getroffen wurde neben der Hafenstadt Pisco auch die Provinzhauptstadt Ica an der Südküste Perus

Die Diakonie Katastrophenhilfe plant ihre Hilfsmaßnahmen, die neben Soforthilfe auch Unterstützung beim Wiederaufbau umfassen sollen, gemeinsam mit lokalen Partnern in ihrem weltweiten ökumenischen Verbund ACT (Kirchen helfen gemeinsam). Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet dringend um Spenden für die Opfer des Erdbebens, Kennwort "Peru Erdbeben", auf das Konto 502707 bei der Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70 sowie auf das der Caritas international, Konto 202 bei der Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe, BLZ 660 205 00 oder online über das Internet. (ps/dab)